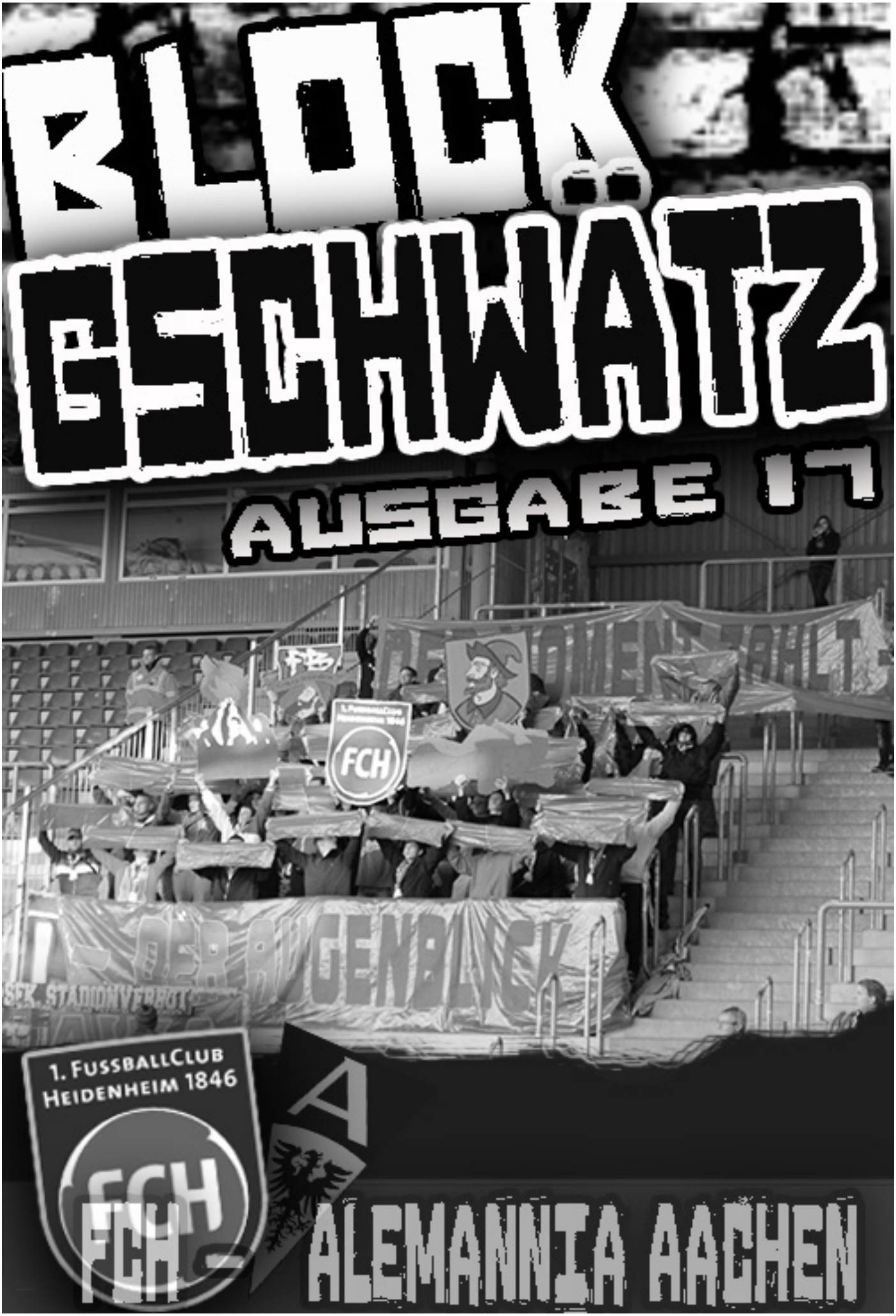
BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 17



Abend zum Heimspiel gegen die Alemannia!

Ereignisreiche Tage und Wochen liegen hinter uns. Kaum ein Tag verging an dem kein neuer Artikel über den DFL Maßnahmenkatalog an die Öffentlichkeit kam und umso erfreulicher, weit über ein dutzend Vereine lehnten mittlerweile das fragwürdige Papier der DFL ab. Auch in Heidenheim wurde sich in den letzten Wochen selbstverständlich mit diesem Thema auseinander gesetzt und ein Treffen mit unserem Vorstand arrangiert um eine gemeinsame Positionierung beider Seiten zu erarbeiten. Ebenfalls in dieser BlockGschwätz-Ausgabe gibt es etwas über das Konzept "Sicheres Stadionerlebnis" zu lesen.
In sportlicher Hinsicht hat sich die Lage für uns dagegen etwas beruhigt. Damit meine ich - jeder, dem dieses tägliche Gelaber vom sicheren Aufstieg auf die Eier ging, kann sich nun wieder etwas entspannen, denn dieses wurde endlich ein bisschen aus dem Fokus genommen. Jetzt wird zwar von vielen Seiten durchgehend gemosert, doch lasst die Leute reden.....
Viel schlimmer sieht es da für unsere Gäste aus. Sicherlich haben viele in den letzten Tagen von der kritischen Situation in Aachen gelesen, die sogar derart düster aussieht, dass die Existenz des Vereins in Gefahr ist. Eine genauere Vorstellung unserer Gäste bekommt ihr im Laufe der Ausgabe noch zum Lesen.
Schon einmal als Vorankündingung : In naher Zukunft werden wir auf unserer Homepage einen neuen Bereich für euch eröffnen, indem ihr stets unsere Auswahl an verschiedenen Artikeln ansehen und diese gegebenenfalls auch bestellenkönnt . Sobald die Seite eingerichtet ist, werden wir euch über die dafür geltende Mailadresse informieren.
Niko

VORSTELLUNG AACHEN

Alemannia Aachen, ein Verein, der in den letzten Tage weniger wegen seiner traditionsreichen Geschichte in aller Munde war, sondern aufgrund seiner finanziellen Notlage. In meinem Text möchte ich jedoch auf die Geschichte unserer Gäste, ihre früheren Zeiten und ihre Ursprünge eingehen.

Der Verein:

Der Verein wurde 1900 von 18 Schülern gegründet. Genauer gesagt am 16. Dezember als "Fussballclub Aachen" von Schülern eines Gymnasiums, einer Oberrealschule und eines Realgymnasiums. Im Rheinland, Holland und an den belgischen Grenzen waren zu der Zeit viele englische Kaufleute, welche maßgeblich an der frühen Etablierung des Fussballsport dort beitrugen. So wurde auch in den Schulen angefangen mit dem Fussballspielen im Sportunterricht und so kam es schließlich zu der Gründung des Fussballclubs. Allerdings konnte der gewählte Name nicht behalten werden, da bereits ein kurz zuvor gegründeter Verein selbigen für sich beanspruchte. Also entscheid man sich für den Namen Alemannia Aachen. Alemannia ist hierbei eine Anlehnung an unsere Vorfahren, die Alemannen. Man fing sehr klein an, 30 Pfening war der Vereinsbeitrag von welchem letztendlich der erste eigene Ball gekauft werden konnte. Da es zu der damaligen Zeit noch keine Ligen in diesem Sinne ab, war das erste Spiel ein sog. Wettspiel gegen den FC Dolhain - gehört heute zu Belgien - welches mit 6:0 gewonnen wurde. 1924 bekam der Verein den Namen, den er bis heute trägt "Aachener Turn- und Sportverein Alemannia 1900 e.V". Zuvor gab es einen Zusammenschluss mit dem Aachener TV 1847, aus welchem dann in fusionierter Form für wenige Jahre (1919-1924) der Aachener TSV Alemannia 1874 wurde . Die Alemannia war stets ein Gesamtverein, der wie der Name schon verlauten lässt, viele Sportarten beinhaltete, die sich aber über die Jahre hinweg teilweise verabschiedet haben. Heute zählt der Verein beachtliche 8.700 Mitglieder.

Doch die Kommerzialisierung ist an Aachen auch nicht spurlos vorbeigegangen, so ist die Lizenzabteilung, also der Spielbetrieb im Profifussball, mittlerweile die Alemannia Aachen GmbH. Das ist aber ein Umstand der leider im Profifussball längst Gewonheit ist.

Doch widmen wir uns nun der sportlichen Entwicklung. In der Vorkriegszeit tummelte die Alemannia stets zwischen zweitklassiger Bezirksklasse und der erstklassigen Gauliga herum. 1938 konnte mit der Meisterschaft in der Gauliga der erste wirkliche Erfolg gefeiert werden, welcher ihnen aber letztendlich wieder aberkannt wurde.

In der Nachkriegszeit gelang 1947 die Qualifikation für die neue Oberliga West, in welcher sie auch bis 1963 blieben, den Sprung in die Endrunde um die deutsche Meisterschaft aber nie erreichten.

Im Jahre 1953 schaffte es die Alemannia dann zum ersten Mal in ihrer Vereinsgeschichte ins DFB Pokalfinale, was jedoch gegen Rot Weiss Essen verloren

ging. Dennoch war die TSV neben Borussia Dortmund und dem FC Schalke 04 der einzige Verein, der stets die Ligazugehörigkeit in der Oberliga durchgehend halten konnte.
1963 kam es bekanntlich zur Gründung der Bundesliga, allerdings damals ohne die Alemannia, der trotz vehementen Protests die Teilnahme verwehrt wurde. Aachen wäre in die Bundesliga gekommen, hätte man die Anzahl der Mannschaften, wie zuvor angekündgt, auf 18 Teams aufgestockt. So blieb nur die Vermutung, dass der damalige Präsident der Bundesliga Gründungskommission , der gleichzeitig auch Präsident des FC Köln war, den Mitkonkurrenten Aachen etwas dämpfen wollte und somit bei der Entscheidung einen erheblichen Beitrag leistete. So musste die Alemannia in der Regionalliga West antreten, die damals zweithöchste Spielklasse, in 5 Staffeln unterteilt. Durch den Gewinn der Meisterschaft bzw. der Vizemeisterschaft schaffte man zwar jeweils die Teilnahme an der Endrunde, der Aufsteig wurde letztendlich wegen den Niederlagen gegen Hannover und Bayern jedoch nie geschafft. Im DFB Pokal gelang ihnen allerdings erneut der Sprung ins Finale, selbiges wurde jedoch erneut verloren, Gegner war die Borussia aus Dortmund.
1967 gelang der TSH der Sprung ins Oberhaus, in welchem in der zweiten Saison sogar die Vizemeisterschaft gefeiert werden konnte, ehe sie im Folgejahr erneut mit der zweithöchsten Spielklasse vorlieb nehmen musste und sie dort auch einige Jahre verweilen würde.
Mit der Einführung der 2.Liga 73/74, schaffte Aachen zwar die dafür notwendige Qualifikation, aber bereits da begannen die ersten finanziellen Probleme, die dem Verein zu Schaffen machten. Zudem konnte aufgrund der stetigen Veränderung in der Vereinsführung nie wirklich Ruhe einkehren. So verstrichen die Jahre in Liga 2 bis 1980/1981 die Qualifikation für die eingleisige 2. Bundesliga geschaffen wurde. Viele Trainer wurden verbraten, keiner schaffte dem Aufsteig zurück ins Oberhaus. 1985/86 entkam der Verein erstmals der Insolvenz nur knapp, was dem kurz davor neu ins Amt getretenen Bubi Hirtz zu danken war. Auch in den Folgejahren konnte man nicht aufsteigen, 1990 war sogar das erste Mal in der Vereinsgeschichte der Abstieg in Liga 3 zu verzeichen. 1999 schaffte man es zurück in die 2. Bundesliga, damals ebenfalls im Kader der Alemannia unser gebürtiger Heidenheimer-Trainer Frank Schmidt, der bis 2003 noch für die Schwarz-Gelben gegen den Ball trat. 2004 schaffte man es erneut in das DFB Pokalfinale, was zwar verloren ging, dies aber dennoch die Teilnahme am UEFA Cup bedeutete. Durch die Teilnahme am UEFA Cup konnte sich der Verein finanziell endlich wieder erholen und seinen Problemen Herr werden.
Auch die Rückkehr in die Bundesliga wurde 05/06 erreicht, wenn auch nur für eine Saison.
2009/2010 musste die Stadt Aachen für die Alemannia bürgen, damit die Lizenz nicht gefährdet war. Zurückführen lässt sich die finanziell erneut kritische Situation auf den Bau des neuen Tivolis 2009. In der Zweitligasaison 10/11 konnte die Liga noch gehalten werden, während im Folgejahr der sportliche Abstieg in die 3.Liga anstand. Es war ein Jahr mit vielen personellen Veränderungen und keiner einkehrenden Ruhe in den Verein. (Vielleicht noch ein kurzer, aber für mich nicht uninteressanter Einschub - seit der Spielzeit 2010/2011, wird bei der Alemannia wieder mit dem alten traditionsreichen Wappen auf der Brust gespielt).
Mit der 3.Klassigkeit verschlechterte sich die finanizielle Stutaion weiter und hat nun ihren traurigen Höhepunkt erreicht. Bis zum Saisonende benötigt die Alemannia noch insgesamt 4 Millionen Euro, bis zu dieser Woche waren es 2 Millionen, wenn man die Insolvenz umgehen will. Ein Neustart, der alles andere als auszu-

schließen ist, würde wohl Liga 5 bzw. 6 bedeuten, denn für die Regionalliga sind die Auflagen ähnlch hoch wie für die 3. Liga. Niko

FCH VS. OSNABRÜCK

Samstag, 20.10.2012, Albstadion, 8.500 Zuschauer davon ca. 250 Gäste

Zwei Spiele in Serie konnte unser FCH gewinnen und nun stand wieder ein Heimspiel vor der Türe. Der VfL Osnabrück war zu Gast im Albstadion. Noch am Fantreffen sprach unser Trainer Schmidt von einem Spitzenspiel und davon, dass die Mannschaft bis in die Haarspitzen motiviert sei, die drei Punkte hier in Heidenheim zu behalten. Sicher war zumindest, dass der VfL eine sehr spielstarke Mannschaft hat, die mit ihren schnellen Leuten vorne drin jeden Gegner besiegen können, egal ob auswärts oder daheim. Man sollte also vorgewarnt gewesen sein.

Die Lila-Weißen aus Osnabrück brachten aus ihrer gut 500 Kilometer entfernten Heimat einen relativ guten Haufen an Fans mit. Alles in allem dürften es um die 250 gewesen sein, die vor Anpfiff eine Choreo machten. Respekt. Auf einem Spruchband das über dem Zaun hing war zu lesen „Auch kein Weg dich zu begleiten wird uns Fans jemals zu weit". Ob dieser Spruch so glücklich getroffen war sein einmal dahingestellt. Daneben war eine Deutschlandkarte zu sehen mit der ungefähren Entfernung von Osnabrück nach Heidenheim eingezeichnet. Dazu zog man im Block an den Seiten einige lila Bahnen hoch, in deren Mitte vereinzelnd lila-Fahnen zu sehen waren. Für meinen Geschmack irgendwie zu viel lila. Die Choreo hätte zwar noch etwas besser durchgeführt werden können, jedoch für ein Auswärtsspiel vollkommen ausreichend und durchaus schön anzusehen.

Nun einmal zu unserem Block. Die Osttribüne war wieder einmal gut gefüllt. Man merkte im Vergleich zum Halle Spiel, dass diesmal wieder knapp 2.000 Leute mehr im Stadion waren. Eben ein echtes Spitzenspiel…..

Leider konnten wir, aus welchen Gründen auch immer, stimmlich an diesem Tag komplett gar nicht überzeugen. Dauergesänge waren nach wenigen Wiederholungen so leise, dass man sie aus Peinlichkeit einfach abbrechen musste. Anscheinend steckte die schlechte Leistung von uns zunächst auch die Jungs auf dem Platz an. Bereits nach 17 Minuten lag man 1:0 zurück gegen den erwartet starken Gegner. Jedoch besserte sich das Spiel auf dem Rasen, was nicht an uns gelegen haben konnte. Der Fußballclub erspielte sich einige gute Chancen, traff sogar die Latte, hatte aber immer wieder Pech oder etwas Unvermögen im Abschluss. So ging man mit einem 0:1 Rückstand in die Pause. In der zweiten Hälfte das gleiche Bild. Wir auf der Tribüne unterdurchschnittlich, Osna mit einem guten Auswärtsauftritt, der FCH auf dem Platz spielbestimmend. Man musste bis zur 79 Minute warten,

ehe Malura nach einem Freistoß den Ball ins Netz schoss, nicht unverdient zu diesem Zeitpunkt. Unverständlich war wieso man schon zwei Minuten später sich selbst den Lohn der harten Arbeit wieder kaputt machte. Ein Fehlpass vor dem eigenen 16er, ein Pass zu einem „Osna-Stürmer" im FCH Strafraum, ein Foulspiel und Elfmeter. Naja Tor. Wieder war man hinten. Zu allem Überfluss fiel in der Nachspielzeit noch das 1:3. Die zweite Heimniederlage in dieser Saison war perfekt.

Diesmal gab es keine Pfiffe vom verwöhnten Publikum gegen die Mannschaft, denn alle hatten gesehen, dass die Mannschaft gekämpft hat und den Sieg wirklich über 90 Minuten wollte. Letztendlich verlor man gegen einen abgezockten und etwas cleveren Gegner aus Osnabrück. In dieser Liga geht es so schnell und es ist ein schmaler Grat zwischen Sieg und Niederlage. Jetzt muss in Bielefeld was Zählbares her um diese Heimniederlage vergessen zu lassen.

Wuko

BIELEFELD VS. FCH

Samstag, 27.10.2012 Bielefeld, 6.800 Zuschauer davon gut gemeint 100 Gäste

Nach der zweiten Heimniederlage der Saison gegen das Spitzenteam aus Osnabrück stand man beim nächsten Topteam gewaltig unter Zugzwang. Von der Bielefelder-Alm sollte es zumindest ein Punkt sein, um den Anschluss nach oben in der Tabelle nicht komplett zu verlieren. Man sollte es am Besten so machen wie im letzten Jahr, als man sogar 3 Punkte mit einem 1:0 Sieg nach Hause nahm. In diesem Jahr stand man aber einem besseren Bielefelder Team gegenüber als noch im vorherigen.

Negativ zu erwähnen war alles was im Vorfeld zu diesem Spiel geschah. Leider hatten wir große Probleme einen Bus vollzubekommen und das bei so einem tollen Spiel, in so einem tollen Stadion. Das mag daran liegen, dass einige privat fuhren, um danach noch unsere Freunde aus Ahlen zu besuchen, aber es gab auch Andere die einfach keine Lust oder Zeit hatten. Sehr schade, dass kann es nicht sein. Schlussendlich hatte man es mit viel nachfragen und nachhaken geschafft, den Bus vollzubekommen. Dass man dann mit Entsetzen feststellen musste, dass knapp 5 Leute fehlen als der Bus losfuhr, ist kaum zu entschuldigen. Einem peinlichen Auftritt in so einem wichtigen Spiel war der Weg geebnet. Man traf sich also Samstag in aller Herrgottsfrühe. Zum ersten Mal diesen Winter gab es etwas Schnee und zum ersten Mal kam der Bus 30 Minuten später, sodass man erst einmal eine gefühlte Ewigkeit in der Kälte ausharren musste. Alles gute Voraussetzungen für einen tollen Tag. Ereignislos erreichte man Bielefeld nach guten 6 Stunden Fahrt. Man machte sich auf den Weg in den großzügig gestalteten Gästeblock. Die Kontrollen waren für ein Spiel in der 3. Liga in Ordnung. Sehr umgänglich waren auch die Ordner die uns sogar teil-

weise mit der Koordination der Zaunfahnen halfen. Bei Einlaufen der Mannschaften gab es eine kleine Choreo unserer Youngstars. Auf einem Spruchband war zu lesen „Der Moment zählt - der Augenblick„

Des Weiteren hatte man rot/blaue Folienschals im Block verteilt und man hob einige Logos dazu hoch. Optisch zwar nicht schlecht anzusehen aber wenn wir ein paar mehr Leute gewesen wären, hätte das noch deutlich besser ausgesehen.

Trotz der geringen Anzahl an aktiven Leuten, fing man am Anfang vom Spiel mit einem durchaus akzeptablen Support der Mannschaft an. Zwar war es sehr fraglich, ob die Jungs um die Local Crew uns auch nur einmal stimmlich vernehmen konnten. Selbst boten die Bielefelder einen guten, weil stimmgewaltigen Auftritt.

Das Spiel auf dem Feld fing für unseren Fußballclub ähnlich an wie die Spiele zuvor. Man spielte nicht schlecht, doch wollte kein Tor gelingen. So war es in der 31 Minute soweit. Durch ein mehr als kurioses Tor lag man mal wieder hinten. Auch nach dem Seitenwechsel konnte man die Bielefelder bis auf wenige Ausnahmen vom eigenen Tor fernhalten. Kurz vor Ende traf man unter anderem noch die Latte. Trotzdem war das einfach zu wenig und vor allem harmlos, was unser Team in der Offensive anzubieten hatte.

So verlor man das zweite Spiel in Folge und muss sich nun langsam damit abfinden, dass man nicht zu den Spitzenteams der 3. Liga gehört. Der Absturz von zwischenzeitlich Platz 1 in das Mittelmaß der Liga ist zwar sehr bitter, aber die logische Konsequenz aus den teilweise zu unentschlossenen Auftritten unserer Mannschaft. Bleibt zu hoffen, dass die Kurve so schnell als möglich wieder nach oben zeigt. Im Moment ist zwar noch nichts verloren, aber der Zug nach oben kann schneller abgefahren sein als man sich vorstellen kann. Auch wir Fans sollten uns hinterfragen ob wir, nach dem ziemlich peinlichen Auftritt in Bielefeld, alles für unseren Verein geben! Gegen Aachen muss nämlich wieder ein Sieg her und das schaffen wir nur gemeinsam!

Wuko

YOUNGSTARS

Nachdem man in der Sommerpause ja viel zu lange ohne Fussball aushalten musste, wurden Pläne geschmiedet was man denn so alles in der kommenden Hinrunde machen will. Heraus kam am Ende die Idee für eine Auswärtschoreo , eigene Shirts, sowie eine besondere Busverpflegung.
Als erstes Highlight kann man wohl unsere Speck-Zwiebel-Käsebaguettes sehen. Die besagten Köstlichkeiten gab es dann zum Spiel nach Darmstadt im Bus und sie kamen im Großen und Ganzen sehr gut an, besonders die üppige Portion Zwiebeln versüßte allen den Ausflug. Zu diesem Spiel sollte auch die zweite Aktion stattfinden. Die Auswärtschoreo, wofür auch fast die komplette Gruppe erstmal

geschlossen auswärts fuhr. Sie bestand aus dem Spruch " Der Moment zählt - Der Augenblick", dazu gab es 70 rotblaue Folienschals und 5 Wappen / Symbole, die für die Jungs am besten diesen einen Moment beschreiben (FCH Wappen, Stadtwappen, Schloss, Pyro-Legalisieren Logo). Diese wurde aber wegen einem Trauerfall abgesagt. Nun musste man einen anderen Verein finden, der die Choreo genehmigt, was sich als äußerst schwierig erwies, aufgrund der jeweiligen Brandschutzordnung der Stadien. Zu guter Letzt konnte sie am vergangenen Spieltag in Bielefeld präsentiert werden. Nachdem sich der Block richtig positioniert hatte , wurde leider alles zu früh hochgehalten, was einige zu einem frühzeitigen Herunterlassen der Choreo bewegte. Insgesamt kann man aber für die erste Choreo der Youngstars durchaus zufrieden sein.
Die dritte große Aktion waren die ersten Gruppen-Tshirts. So gibt man endlich optisch ein geschlossenes Bild ab. Zudem haben wir nun einen festen Platz für alle Mitglieder im heimischen Albstadion, der erste Wellenbrecher hinter dem Capopodest.
Man kann sagen, das Wichtigste aus den Aktionen die in diesem Sommer stattfanden war, dass wir uns als Gruppe viel besser kennengelernt haben und so besser zusammen gewachsen sind und der FCH wird immer mehr zu einem festen Bestandteil des Lebens.
Vale

POLITIK AUF DEM RÜCKEN DER FANS

Politik auf dem Rücken der Fans

Dass es bei dem aktuellen Vorhaben von DFL und DFB gar nicht um die tatsächliche Sicherheit in und um die Stadien geht belegen nicht nur empirische Erhebungen, die einen Rückgang der Straftaten zeigen, sondern die DFL selbst. Spricht Sie doch gleich zu Beginn ihres Konzeptpapiers „Sicheres Stadionerlebnis" von „Subjektiver Sicherheit". Gemeint ist offensichtlich die öffentliche Wahrnehmung, die sich schon lange – befeuert durch die Aussagen von DFB, Polizei(-gewerkschaften) und Politik – eklatant von der Realität entfernt hat.
Doch woher kommt das?
DFB – „Die Geister die ich rief"
Noch bis vor wenigen Jahren, hat der DFB selbst die Sicherheitsdebatte regelmäßig neu entflammt und bei nicht zu niedriger Temperatur am köcheln gehalten. Sein Ziel hierbei war mutmaßlich nicht die totale Fanrepression oder die Schaffung „Englischer Verhältnisse", sondern die Reduktion und Eindämmung unschöner „Begleiterscheinungen", bei gleichzeitigem Erhalt der Fankultur, insbesondere auch der Ultras. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand:
Stehen die Berichterstattung über angebliche oder tatsächliche Randale im Fußballkontext einer möglichst effizienten Vermarktung entgegen, so sind die Ultrakurven längst Teil des Produkts geworden und stellen einen Mehrwert dar.
Auch schaffte der DFB über die öffentliche Diskussion einen gewissen Druck auf Politik und Polizei sich der Sache Fußball mehr anzunehmen und den DFB so bei der Schaffung eines möglichst

massentauglichen Events zu unterstützen. Man kann also resümieren; der DFB machte sich in der Vergangenheit Politik und Polizei erfolgreich in seinem Sinne zunutze.
Doch dieses Einseitige Nutznießer-Verhältnis wurde aufgekündigt. Längst nutzen Politik und Polizei die vom DFB geschaffene „Bühne" der Sicherheitsdebatte für ihre Ziele, die wenig Deckung mit den Zielen des DFB haben. Er ist längst auf dem eigenen Spielfeld in die Defensive geraten und scheint nur noch zu reagieren anstatt zu agieren.
Politik
Wir leben in einer globalisierten Welt in der Abläufe und Abhängigkeiten immer komplexer werden. Allein wer den Versuch unternimmt die Eurokrise halbwegs vollständig zu verstehen kann dafür locker zwei bis drei Nachmittage Recherche einplanen. In so einer Welt ist es schwierig sich mit Aussagen und Statements zu profilieren, wenn diese auch noch ins Bildzeitungsformat passen sollen. Mit einigen markigen Forderungen in Richtung Fußball kann sich jedoch jeder Politiker eines Auftritts in der Medienwelt sicher sein und so auch gleich vom eigenen Fehlverhalten ablenken.
(Interessanterweise hat einer der engagiertesten Teilnehmer der aktuellen Debatte, der aktuelle Vorsitzende der IMK Lorenz Caffier erst jüngst die Personalratswahlen der Polizei in Neubrandenburg, zusammen mit seinem Parteigenossen und GdP-Landeschef Michael Silkeit, manipuliert. Laut Ostseezeitung seien hierbei auch Betrug und Erpressung im Spiel gewesen. Vom Verwaltungsgericht Greifswald wurde die Wahl inzwischen für ungültig erklärt.)
Auch dürften insbesondere die Innenminister von der Polizei - bzgl. der bereits erwähnten Forderung nach einer finanziellen Teilhabe des Fußballs an den Einsatzkosten - unter Druck stehen, da ohne sie die Forderung nicht umgesetzt werden kann. Den Druck den die Innenminister wiederum seitens des DFB/DFL aufbauen, könnte durchaus auch den Zweck verfolgen den Polizeigewerkschaften ihr Druckmittel aus der Hand zu nehmen.
Polizei
2009 wurde die „Schuldenbremse" in Deutschland beschlossen. Sie sieht unter anderem ein Verbot der Nettokreditaufnahme der Länder ab 2020 vor. Um bis dahin einen ausgewogenen Haushalt vorzulegen sind die Landesfinanzminister bereits unter Druck. Es stehen Einsparungen und Kürzungen in fast allen Bereichen an, auch im Bereich der Polizei. So wurden in der Vergangenheit bereits Stellen gestrichen und Etats teils massiv gekürzt. Fortbildungen müssen inzwischen von den Beamten teils finanziell mitgetragen werden. Die freiwillige Hilfspolizei wird abgeschafft. In Planung befinden sich aktuell eine Reduktion der Einstiegsgehälter, sowie eine Selbstbeteiligung an der Altersvorsorge.
Mit diesem Hintergrundwissen bekommt die immer wieder von den Polizeigewerkschaften erhobene Forderung nach einer finanziellen Beteiligung des Fußballs an den Polizeikosten einen ganz anderen Kontext. Es geht offensichtlich nicht um die Übernahme einer gesellschaftlichen Verantwortung, sondern um die Erschließung einer zusätzlichen Finanzquelle für den Polizeiapparat. Auch versteht man so, warum die Polizei ein gesteigertes Interesse daran hat, Vorfälle rund um die Spiele möglichst weit aufzubauschen. Oder - wie augenscheinlich im Fall des letzten Derbys zwischen Schalke und Dortmund - sogar willentlich herbeiführt. Wer regelmäßig auswärts fährt, kennt noch einen weiteren Grund für die oft überzogenen Polizeiberichte. Es sind die geschlossenen Einheiten die nicht nur längst vom Grundsatz des „Freund und Helfers" abgerückt sind, sondern viel zu häufig unverhältnismäßige Gewalt anwenden, von denen in Einzelfällen sogar die Gewalt gänzlich ausgeht. Um sich bei derartigem Vorgehen selbst schadlos

zu halten müssen natürlich nachträglich Rechtfertigungen geschaffen werden, die dann so in den Polizeibericht Einzug halten, selbst wenn sie der Realität gar nicht entsprechen. Um bei den jüngsten Ereignissen zu bleiben, sei hier beispielhaft die laut Polizei völlig zertrümmerte Dortmunder Fankneipe erwähnt, die sich im Nachgang als völlig unbeschädigt herausstellte.

DFB und DFL sehen sich aktuell also Angriffen von verschiedenen Seiten ausgesetzt. Auch wenn sie das Feld für diese Angriffe ursprünglich selbst geschaffen haben, so sei hiermit gezeigt, dass die Angreifer ganz eigene Interessen damit verfolgen die nur sehr wenig bis gar nichts mit „Fußball" zu tun haben. Durch Unkreativität (und Angst?) fällt den beiden Verbänden nun nichts besseres ein, als nach den Schwächeren (Den Vereinen) und den Schwächsten (Den Fans) zu treten. Dass damit aber keine Lösung der Gesamtproblematik möglich ist, sie sich stattdessen völlig zum willenlosen Spielball aller Kräfte machen, scheint ihnen dabei nicht klar zu sein.
Um die einst gerufenen – und nun außer Kontrolle geratenen - „Geister" wieder loszuwerden, hilft nur ein Schulterschluss aller „Getretenen", also DFB/DFL, Vereine und Fans. Um einen solchen Schulterschluss noch zu erreichen, bedarf es einer raschen Umkehr von DFB/DFL, da sich auch hier die Parteien immer weiter voneinander entfernen. Vielleicht ist es bereits zu spät.

Jogy

FCH AUSWÄRTS

Zum Punktspiel nach Dortmund wird es keinen Bus von uns Fanatico Boys geben. Grund ist, dass ein Großteil der Szene anschließend nach Ahlen weiterpilgern wird. Also wird individuell angereist mit Autos, Vereinsbus, Zug, wie ihr wollt. Wie auch immer, Hauptsache man kann möglichst viele Rot-Blaue am traditionsreichen Stadion "Roten Erde" in Dortmund begrüßen. Wenn du noch auf der Suche nach einem Autoplatz sein solltest, melde dich wie gewohnt bei den entsprechenden Personen oder unserer Mail bus@fanatico-boys.de. Außerdem wird es an diesem Tag eine kleine von uns organisierte Mottofahrt geben. Hierfür haben wir T-Shirts anfertigen lassen mit der Aufschrift "Freiheit für die Kurve". Eine Erklärung zu den Beweggründen in der momentanen Situation wird wohl hinfällig sein. Damit der aktive Kern auch ein geschlossenes Bild abgibt, sollte sich wirklich jeder so ein Shirt sichern. Der Preis liegt bei lediglich 3,50 €.

Niko

IMPRESSUM :
Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Abbildungen und Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es wird auch nicht zum überhöhten Alkohol- oder Drogenkonsum, noch zu Gewalt aufgerufen.
Kontakt: info@fanatico-boys.de
Redaktion: Oli S., Niko S.

Block
A1
ULTRAS HEDENHEIM